

jacobsen es

Das El von Arne Jacobsen entstand 1958 für den Lobby- und Rezeptionsbereich des Royal SAS Hotel in Kopenhagen, ebenfalls ein Entwurf Jacobsens.

Wie der Name bereits verrät, ist das Besondere des Egg Chair seine eiförmige Form. Sie ermöglicht es Stütze, Rücken und Armlehne in einer zusammenhängenden Schale zu gestalten. Diese Schale sorgt für ein schützendes Gefühl der Umgebtheit, auch in öffentlichen Räumen. Gleichzeitig wird die funktionale Gebrauchshöhe zur Aufgabe.

Der Sitzstuhl wird original aus PVC-Kunststoff gegossen, mit Schaumstoff gepolstert und mit Stoff oder Leder bezogen. Das recycled Stuhl besteht aus einer Vielzahl von Holzleistebeinen, welche mit Gewebeband zu einer rechteckigen Struktur verbunden werden. Die bereits geformten Form der Legen unterstützen dabei die Entlastung der runden Gestalt. Die Armlehne wird nun zum Netz, welches ebenso den Charakter von Schutz und Geborgenheit in sich trägt. Geleitet wird das Netz auf einem Lederband. Dieses verbindet das Ästhetische mit dem Funktionalen und sorgt für zusätzliche Festlegung des Sitzes.

sitzgeist

Bauhaus-Universität Weimar/ Professor Bauformenlehre
Seminar Kontext-Design/ Prof. Dr. DD Bernd Rudolf
Autor: Ulrike Gräfe

macintosh hillhouse

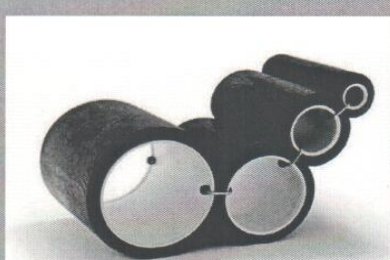
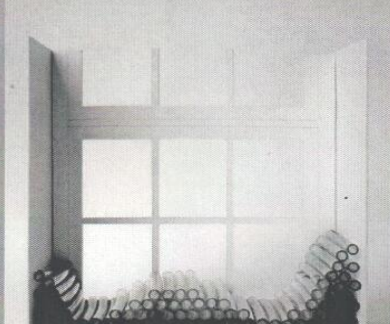
Das Original dieses Stuhls wurde von Charles Bernier Macintosh im 1903 entwickelt. Der Stuhl war keinsteigend in seiner Linie zum Sitz gesteckt, sondern sollte als Anlage für Jacken, Hütze und Handschuhe dienen.

Der „recycled“ Stuhl bringt die Idee von Universalität noch weiter. Die Sitzfläche ist aus einem mit Kiesel gefülltem Metallgitter gefertigt, so dass man das Gefühl hat, man sitzt auf einem Stein und dass nur für eine kurze Zeit. Die Lehne ist grafisch gezeichnet und erinnert an das Original.

sitzgeist

Bauhaus-Universität Weimar/ Professor Bauformenlehre
Seminar Kontext-Design/ Prof. Dr. DD Bernd Rudolf
Autoren: Antoine Verbaere und Olga Parasyuta

tube chair Joe Colombo

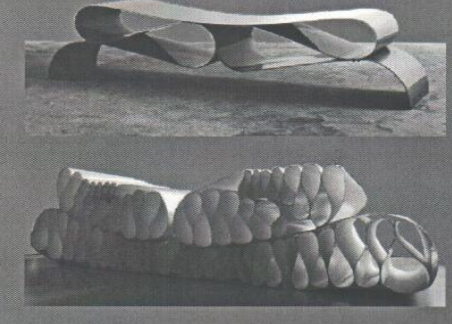
Die Wahl der Materialien bilden die Entstehungsgrundlage für diesen Sitzstuhl, der sich in der Formstruktur des Treppenaufbaus im Hauptgebäude gattete. Die Beine sind nach außen in den Hof sowie nach innen ins Treppenauge und Foyer stellen. Der verwendete Ort zum Sitzen wird sicher zu einem guten werden. Dafür gilt es bei der Suche nach einem geeigneten Material die Flexibilität für angemessenen Sitzkomfort und Anpassungsfähigkeit an verschiedene Anwesenform sicher zu stellen. Joe Colombo's Tube Chair (1969-1970) findet seine Entstehung dabei in der Steigung vieler „tube“ zu einer Bewegung und der geometrischen Nachform angeregten Sitzmöglichkeiten, welche die Eigenschaften des Materials eines Gummihautes recyclen.

sitzgeist

Bauhaus-Universität Weimar/ Professor Bauformenlehre
Seminar Kontext-Design/ Prof. Dr. DD Bernd Rudolf
Autor: Thomas Zaspel

sitzbank ...hocker

„Designmöbel müssen etwas mit der Zeit zu tun haben, in der wir leben, und deren Ideen und Vorstellungen ebenso ausdrücken.“
Agencia Fabrik (Autor der Sitzbank „Nastro di Gata“)




Neues Material sollte der heutigen Zeit entsprechen (praktisch und rezyklierbar sein) und die Eigenschaften der Sitzbank wiederkennen (Wahlweise: Leder, multipolsterbar).
Als neues Material wurde Tapa-Pak gewählt und hier hat das neue Niveau des Recycling angefangen, das Recycling der Form. Es entsteht eine flächige, gekrümmte Konstruktion, die macht den Eindruck, als in der nächsten Phase geht der Rahmen verloren und nur die Füllung bleibt. Der Prozess geht aber noch weiter, die Form verkrümmt sich, sie passt sich der Materialbedingung (Tapa-Pak Box) an und aus der langen Sitzbank wird ein kurzer (Kurz-) Hocker.

sitzgeist

Bauhaus-Universität Weimar/ Professor Bauformenlehre
Seminar Kontext-Design/ Prof. Dr. DD Bernd Rudolf
Autor: Erika Fotinová

deckchair vegetal

„Inoffizielle Kombination, Holz- oder Kunststoff- Lehnen“
-Sitz- / Liegefläche aus wasserfesten Textilien, wie Segeltuch oder Leinwand
-wird ursprünglich als Deckstuhl auf Kreuzfahrtschiffen eingesetzt

Recyclingmaterial: Kartoffel - Netz - Verpackungen
-Isolierte aus Polyethylen (PE)
-Eisern werden im Backofenverfahren (benutzt nach dem Erstellen „Backen“) geformt
-wird seit den 70er Jahren für die Verpackung von Ölöl und Kerosin hergestellt
-die Firma NNY GmbH bietet diese Netzverpackungen in allen gängigen Maßen und Ausführungen

Tischgestell Eisenmaße
-1953 vom Eggen Formhaus (1904-1970) -seiner reduzierte Konstruktion stellt ein Optimum zwischen Materialersparnis und Stabilität her

das Eisenmaße - Tischgestell findet man in allen Seminarräumen der Bauhaus-Universität
-Es werden die Tischflächen während dem Präsentations als Stellfläche genutzt
-durch das Hinlegen einer Sitzfläche erhält das Gestell eine neue Funktion

sitzgeist

Bauhaus-Universität Weimar/ Professor Bauformenlehre
Seminar Kontext-Design/ Prof. Dr. DD Bernd Rudolf
Autor: Tim Drews

starck mademoiselle

The original chair is Philippe Starck's Mademoiselle, completed in 2003. The design of this arm chair combines contrasting materials of transparent polycarbonate legs with an upholstered seat and backrest.

The „recycled“ chair utilizes found materials for its construction. The intentional absence of the legs takes Starck's idea of transparency to a further level, putting the use and chair into a new context. From transparent to non-existent, the chairs „recycled“ fundamentals are reinforced by the use of another handmade object: Stars creates the platform, while the seat gives a second life to used suit.



sitzgeist

Bauhaus-Universität Weimar/ Professor Bauformenlehre
Seminar Kontext-Design/ Prof. Dr. DD Bernd Rudolf
Autor: Veronika Zadworna

Shigeru Ban Klappstuhl


„Nach großer Arbeit, nicht zu hoch zu einem Begegnen, ich will ankommen. Am Tag eines Prozesses lassen und ein kaltes Bier genießen.“

Die ungewohnten Ankerpunkte und die Stabilität sind ein starkes Merkmal.

Dieser Stuhl, ein „Minimal des Alter-Haus“ oder „geringfügig Minimaler“, soll sein in das den üblichen gekrümmten Bogenlinie gestellt werden, in dem er ein neues „JCO“ erhält.

Die Hochhäuser, bis zu einem Stuhl aus Pappelementen, verbunden mit bestmöglichen wie Holz verändert den Dynamik, Fragilität und Geborgenheit.

Er wird selbst Hersteller das wirklich wichtige des Begegnens im Leben, das „SITZEN IN GESTE“.



sitzgeist

Bauhaus-Universität Weimar/ Professor Bauformenlehre
Seminar Kontext-Design/ Prof. Dr. DD Bernd Rudolf
Autoren: Arne Wulff

ribbon chair Seibel

„Der Ribbon Chair No. 581“ der 1962 in der Zeit des vorgerückten Design und der Experimentierfreude von dem Designer Pierre Paulin entwickelt wurde, nimmt mit seiner durchgehenden, skulpturalen Bandform die Thematik der Dynamik, der Kommunikation, der Wandelbarkeit des Formens des Hauptgebäudes der Bauhaus-Universität Weimar auf und lädt den Besucher durch seinen hohen Sitzkomfort zum Vorwärtigen ein.

Mit Beginn des Recyclingprozesses dieses Sitzmöbels begann ebenfalls die Suche nach einem geeigneten Recyclingmaterial. Um den Sitzstuhl des Ribbon Chair in Szene zu setzen, bedurfte es eines Recycling-Materials, welches die Fähigkeit besitzt, dynamische, elegante Formen mit hohem Sitzkomfort zu kreieren. Die Tränkflächen (Wohlfühlen der einzelnen Tränkflächen) zu einem stabilen, zugleich elastischen Medium. Im Laufe des Entwurfsprozesses stellte sich heraus, dass nur unter sehr geringem Aufwand des Recycles der ursprünglichen Form des Ribbon Chair möglich ist, so dass der Umfang des Stuhles auf ein Vielfaches - auf die Form eines Fahndrahtes - reduziert wurde. Der Fahndraht, der auf einem Seerennschwimmer aufgeschraubt ist, nimmt nicht nur durch seine dynamische Gestalt die Idee der Bewegung der Wandbarkeit auf, sondern erhält auch durch die Tränkflächen einen skulpturalen Charakter. Durch das neue Erscheinungsbild bekommt er die Rolle eines Barockes zu geschrieben.

sitzgeist

Bauhaus-Universität Weimar/ Professor Bauformenlehre
Seminar Kontext-Design/ Prof. Dr. DD Bernd Rudolf
Autorin: Katharina Klimatos

Der Ästhet

Wenn ich sitze, will ich nicht sitzen, wie mein Sitz-Fleisch möchte, sondern wie mein Sitz-Geist sich, säße er, den Stuhl sich flöchte.

Der jedoch bedarf nicht viel, schätzt am Stuhl allein den Stil, überlässt den Zweck des Möbels ohne Grimm der Gier des Pöbels.

(Christian Morgenstern)

SITZGEISTER Seminar


„Wenn ich sitze, will ich nicht sitzen, wie mein Sitz-Fleisch möchte, sondern wie mein Sitz-Geist sich, säße er, den Stuhl sich flöchte.“ (Morgenstern)

Für das Hauptgebäude und den Freiraum des Campus wurden Sitzutopien entworfen und 1:1 realisiert, die an Design-Klassiker erinnern und diese mit Hilfe von Recycling-Materialien wieder aufleben lassen. Ausgehend von einer Analyse latenter Aufenthaltsqualitäten wurden potenzielle Orte und Räume für das Sitzen und Verweilen definiert und mit geeigneten Rasten und Verweilen angereichert. Referenz dafür sind Ideen vom Sitzen angereichert. Referenz dafür sind Sitzutopien und realisierte Designklassiker, die dafür sowohl ideell und als auch materiell recycelt wurden.

Thomas Zaspel: von Joe Colombo Tube chair (1970) zum Gartenschlauch-Sitzgeist einer Festernische im Hauptgebäude

Tim Drews: Recycling des Eiermann Tischgestells als temporären Zweitsitzer mit Kartoffelsackgewebe

Ausstellung aktueller Modelle 1:5 aus dem WS 08/09




Das Entwurfsseminar SITZGEISTER suchte aus Anlass des zu erwartenden gesteigerten Bedarfes an Sitzmöglichkeiten im Jubiläumjahr 2009 nach der Neuinterpretation von Design-Klassikern im Kontext der Bauhaus-Universität / als Redesign mit alternativen Konstruktionen und recycelten Materialien